

Leserbrief zu „Anfang für ein Millionenprojekt“

Hammelburg. Wie recht hat unser Landrat Thomas Bold, als er bezüglich des Nationalparks in der Rhön sagt: „Man muss nun einen Kloß nach dem anderen essen“. Schade, dass wir uns im Hammelburger Stadtrat nicht daran halten. Wir verschlingen zur Zeit mehrere Klöße gleichzeitig und meine Befürchtung ist, dass wir uns daran verschlucken.

*Ich werde in der Zeitung falsch, total falsch zitiert. Bezüglich Vergabe der Architektenleistung für das Kaufhaus am Marktplatz hätte ich gesagt, „Wir haben A gesagt, jetzt müssen wir auch B sagen“. Im Gegenteil. Ich habe mit zwei anderen Stadtratskollegen **gegen** die Vergabe der Architektenleistung von ca. 240.000 Euro gestimmt, da ich mit der Vorgehensweise nicht einverstanden bin. Ich hatte vorgeschlagen, auf Grund der neuen Erkenntnisse (Fast totaler Abriss des jetzigen Gebäudes und der Kostenmehrung von ca. 5 Mio. auf jetzt 7,2 Mio. Euro) erst mit der Regierung über die zu erwartende Bezuschussung zu sprechen und gebeten, dass der Kämmerer die neue finanzielle Situation im mittelfristigen Finanzplan darstellt. Ich habe die begründende Angst, dass die schon angeschobenen bzw. geplanten zukünftigen Investitionen auf der Strecke bleiben, bzw. die Verschuldung der Stadt erheblich erhöht werden wird. Ich frage mich, wie der Rathausumbau, Umbau des Museums Herrenmühle, Umbau Bahnhofstraße, Brandschutz im Schloss Saaleck und in der alten Volksschule, Umzug des Bauhofes und Sanierung dieses Geländes, Umbau des Parkplatzes am Bleichrasen mit Bau eines Toilettenhauses, Dorfsanierung in Diebach, Sanierung div. Deponien, Zuschussantrag für das evangelische Gemeindehaus und Zuschuss für den Neubau DJK/TV Jahn, Kauf eines neuen Feuerwehrautos usw. usw. finanziert werden können. Denn wir haben bereits in diesem Jahr (mit Zustimmung der CBB Fraktion) die Verschuldung der Stadt um 10 % auf 8,60 Mio. Euro erhöht.*

Ich habe den Kauf des Kaufhauses unterstützt, da sich solch eine Gelegenheit vermutlich nicht wieder ergibt. Die zentrale Lage mitten in der Stadt, die zur Zeit niedrigen Zinsen und die zu erwartende hohe Bezuschussung durch den Staat sprechen dafür. Ich habe damals gegen die Vorgehensweise gestimmt, weil zum damaligen Zeitpunkt vieles nicht klar war. Es war nicht klar, was wir in den Räumlichkeiten des Kaufhauses alles unterbringen. Es war unbekannt wie hoch die Umbaukosten sind. Es war nicht bekannt, wie hoch die zu erwartenden Zuschüsse ausfallen würden. Es war nicht bekannt, wie und ob überhaupt die Finanzierung klappen würde. Unter diesen Voraussetzungen war es mir nicht möglich, dem Kauf zuzustimmen.

Jetzt sagt der Bürgermeister, dass er den Umbau nur umsetzt, wenn die Finanzierung steht. Wir haben, nach meiner Meinung, mit dem Beschluss am vergangenen Montag den Point of no Return“ erreicht bzw. überschritten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass wir im Stadtrat bei den dann aufgelaufenen hohen Kosten (Kauf des Gebäudes, Kosten des Wettbewerbes und die Vergabe an die Architekten und Fachplaner mit 240.000 Euro) den Mut haben, die Reißleine zu ziehen und das Projekt sterben zu lassen.

Wir müssen jetzt Prioritäten setzen und die Finanzierung klären, denn ich habe die Befürchtung, dass mit den 7,2 Mio. Euro die Fahnenstange noch lange nicht erreicht ist. Der spätere Baubeginn (vermutlich erst in 2 Jahren oder sogar später) und die momentan gute Baukonjunktur werden Preissteigerungen von ca. 3 – 7 Prozent / Jahr mit sich ziehen. Dann werden wir leicht die Grenze von 8 Mio. Euro erreichen und evtl. sogar überschreiten. Das Mobiliar und die Ausstattung der Räume müssen auch noch bei der Finanzierung berücksichtigt werden. Fazit: Ich bin für das Bürgerhaus, möchte aber erst die Finanzierung geklärt wissen und dann sollten wir einen Kloß nach dem anderen essen.

Reimar Glückler

Fraktionsvorsitzender der FW